



Dr. Stefan Kaufmann

16/2015
28.09.2015

Brief aus Berlin

CDU

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Politik ist schnelllebig. Ein Thema jagt das andere und oft ist rasch vergessen, was noch letzte Woche die Diskussion bestimmt hat. Diesmal ist es anders: Das Thema Flüchtlinge beherrscht die aktuelle Debatte seit Wochen. Auch bei mir: kein Gespräch, keine Veranstaltung, kein Treffen bei dem nicht massive Sorgen und Ängste der Menschen zur Sprache kommen – flankiert von zahlreichen Mails. Es ist wie eine Wand, die sich auftürmt und von besorgten Bürgerinnen und Bürgern nicht mehr übersehen werden kann. Deshalb sind wir gefordert. DIE Politik, aber auch jeder einzelne Politiker. Wir müssen nun Handlungsfähigkeit beweisen – ohne Dinge zu versprechen, die wir nicht halten können. Wir müssen alles tun, damit diejenigen Aufgaben, die wir zu lösen im Stande sind, schnell und zielsicher angegangen und umgesetzt werden. In der Krise zeigt sich, dass Entscheidungen auch schneller als üblich getroffen werden können und dass parteitaktische Manöver ausgespart werden. Das stimmt optimistisch. Hinter das Thema Flüchtlingen tritt auch der VW-Abgas-Skandal zurück. Dabei birgt dieser enorme Sprengkraft – und wirkt sich auch direkt in Stuttgart aus: durch mutmaßlich sinkende Gewerbesteuererinnahmen. VW hat das wichtigste Gut, das ein Unternehmen hat, verspielt: Vertrauen. Hoffen wir gemeinsam, dass das Thema nicht noch weitere Kreise zieht und es gelingt, dass der Schaden für das Vertrauen in den renommierten deutschen Automobilbau und für die Marke „Made in Germany“ begrenzt wird. Alles andere wäre fatal – für den Wirtschaftsstandort Deutschland und Stuttgart. Bei all diesen Herausforderungen scheint mir wichtig, dass wir nicht verzagen. Krisen bergen auch Chancen. Mit Blick auf letztere sollten wir uns gemeinsam mit Kreativität und Optimismus an die Lösung machen!

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Impressum:

Dr. Stefan Kaufmann MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030/227-72494
Fax: 030/227-76228
www.stefan-kaufmann.de

E-Mail:
stefan.kaufmann@bundestag.de

Regierungserklärung der Bundeskanzlerin zur Flüchtlingsfrage

Berlin – Auch die zurückliegende Plenarwoche war wieder stark von der aktuellen Flüchtlingskrise geprägt. In der Fraktionssitzung am Dienstagnachmittag, 22. September, haben wir erneut intensiv über die in diesem Zusammenhang besonders drängenden Fragen diskutiert. Dabei bestand Einigkeit darüber, dass Deutschland sich dieser Herausforderung bereits beherzt angenommen hat – Europa jedoch noch nicht in ausreichendem

Maße. Den vielen haupt- und ehrenamtlichen Helfern, die die Bewältigung dieser gewaltigen Herausforderung überhaupt erst möglich machen, galt unser einmütiger Dank. Am Donnerstagvormittag, 24. September, gab Bundeskanzlerin Angela Merkel eine Regierungserklärung ab, in der sie ebenfalls auf dieses Thema einging. Darin unterstrich sie, dass die Flüchtlingsfrage nicht allein eine deutsche Herausforderung sei: „Je klarer diese Herausforderung national, europäisch und global gemeinsam angenommen wird, umso schneller wird sie erfolgreich gemeistert werden.“ Mit Blick auf das Gipfeltreffen der Vereinten Nationen in New York am Wochenende spannte sie den Bogen zu der dort geplanten Verabschiedung der 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung.

Die darin formulierten Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen lösen die sogenannten

Angaben der Vereinten Nationen seien es weltweit knapp 60 Millionen Menschen. Es brauche nur diese eine Zahl, um zu verstehen, dass „wir es nicht allein mit einer deutschen Herausforderung, auch nicht allein mit einer europäischen Herausforderung, sondern mit einer globalen Herausforderung zu tun haben.“ Mit Blick auf die nationale Bewältigung der Flüchtlingsfrage richtete sie den Blick auch auf „längerfristige Aufgaben,

also vorneweg die Integration der Menschen, die dauerhaft bei uns bleiben werden“. Von ihnen werde erwartet, die Regeln und Werte zu respektieren, die unsere Verfassung vorgebe und sich auf dieser Grundlage zu integrieren. Dazu zähle insbesondere die Bereitschaft, „die deutsche Sprache zu erlernen und zu beherrschen“. Unser Fraktionsvorsitzender Volker Kauder bezeichnete die Flüchtlingsfrage in der Aussprache als die „wahrscheinlich größte Herausforderung im Nachkriegsdeutschland“. Jenen, die in Deutschland bleiben könnten, müsse eine Perspektive gegeben werden. Aber jenen, die zum Beispiel nicht asylberechtigt seien und aus einem als sicher eingestuftes Herkunftsland kämen, müsse gesagt werden, „dass sie in unserem Land keine Zukunft haben“.



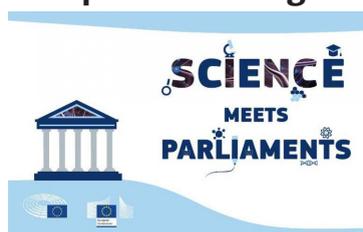
Bundeskanzlerin Angela Merkel während ihrer Regierungserklärung
© CDU/CSU-Fraktion/Tobias Koch

Millenniumsentwicklungsziele ab und stellen somit die globalen entwicklungspolitischen Leitlinien für die Jahre 2015-2030 dar. Es soll unter anderem darauf hingearbeitet werden, Armut und Hunger zu beenden, Menschenrechte zu schützen und die Selbstbestimmung der Menschen zu stärken. „Die 2030-Agenda kann deshalb auch als globaler

Weiterführende Informationen zu den 17 Zielen der 2030-Agenda hat das Bundesministerium für wirtschaftlich Zusammenarbeit und Entwicklung zusammengestellt: <http://bit.ly/1G4Hfyf>

Plan zur Verringerung von Fluchtursachen gelesen werden“, sagte die Bundeskanzlerin. Noch nie seit dem Zweiten Weltkrieg seien so viele Menschen auf der Flucht gewesen wie heute. Nach

Europäischer Kongress Science meets Parliaments



Brüssel – Letzte Woche habe ich als Vertreter des Bildungsausschusses an der Konferenz „Science meets Parliaments“ in Brüssel teilgenommen und dabei gleich an zwei Panel-Diskussionen zur Rolle der wissen-

schaftlichen Politikberatung auf nationaler und europäischer teilgenommen. Dabei konnte ich auf die sehr positiven Erfahrungen in Deutschland mit der Akademie für Technikwissenschaften (Acatech), dem Büro [...]

Brief aus Berlin



[...] für Technikfolgenabschätzung, dem Wissenschaftlichen Dienst des Bundestags und dem Programm „Leibniz im Bundestag“ der Leibniz Gemeinschaft verweisen. Ziel der von der Europäischen Kommission veranstalteten Konferenz war es, Politiker und Wissenschaftsorganisatio-

nen bzw. Wissenschaftler zusammen zu bringen und Best-Practice-Beispiele auszutauschen.

Hier weitere Infos zur Veranstaltung inkl. der Impuls-Referate:

www.ec.europa.eu/jrc/en/event/conference/science-meets-parliaments

Deutschland als Innovationsstandort: Geschwindigkeit entscheidend



Panel-Diskussion mit Prof. Dr. Charles Wessner von der Georgetown University, Prof. Dr. Katharina Hölzle von der Universität Potsdam, Dr. Thomas Weber von der BASF SE und Prof. Dr. Alexander Gerybadze von der Universität Hohenheim (von links) © CDU/CSU-Fraktion

Berlin – Vergangenen Mittwoch lud die CDU/CSU-Fraktion zu Wirtschaftsgesprächen unter dem Titel „Innovation Wachstum Zukunft“ führende Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ins Paul-Löbe-Haus des Bundestages ein. Unter ihnen waren die Bundesministerin für Bildung und Forschung Prof. Dr. Johanna Wanka, der Vorstands-

vorsitzende der Bayer AG Dr. Marijn Dekkers, der weltweit führende Innovationsexperte und Berater der US-Regierung Prof. Charles Wessner von der renommierten Georgetown University in Washington, D.C., sowie Prof. Dr. Alexander Gerybadze von der Universität Hohenheim. Zu ihm pflege ich als Stuttgarter Wahlkreisabgeordneter einen engen Kontakt zu Innovationsthemen – so hat es mich besonders gefreut, seine Expertise in Berlin mit dabei zu haben. Im Rahmen dieses von mir mitorganierten und moderierten

Fraktionskongresses zur Innovationsfähigkeit wurde unisono klargestellt, dass die deutsche Wirtschaft weltweit ein hohes Ansehen genießt und als innovativ bekannt ist. Es wurde aber auch an vielen Stellen deutlich, dass Innovation niemals Stillstand bedeutet, und dafür geworben, dass die Offenheit der Gesellschaft für Innovationen Grundvoraussetzung für Verteidigung und Ausbau der deutschen Spitzenposition ist. In der von mir moderierten Panel-Diskussion diskutierten wir über das Thema Forschungs- und Innovationsförderung im internationalen Vergleich.

Weitere Informationen zu den Ergebnissen der Diskussionen finden Sie auf meiner Facebookseite unter: www.facebook.com/StefanKaufmannMdB

Sportfest TSV Heumaden



Mit dem dreiköpfigen Vorstand Matthias Schneider, Reinhard Sinz und Joachim Knittweis (von links) und dem Ehrenvorsitzenden Eberhard Müller (Mitte)

Stuttgart – Ich freue mich immer wieder, nach Sillenbuch zurückzukehren, schließlich habe ich hier früher selbst gelebt und in Bezirksgruppe und Bezirksbeirat erste politische Erfahrungen gesammelt. Am vorvergangenen Sonntag war ich beim Sportfest des TSV Heumaden zu Gast. 180 Helferinnen und Helfer haben den ganzen Tag über für Programm und Verpflegung gesorgt. Der Höhepunkt war hier wie in den vergangenen Jahren der Heumadener Volkslauf über 10,3 km. Neu in diesem Jahr: der Jungendlauf über 5,5 km für alle Teilnehmer ab dem Jahrgang 2005.

Neujahrsempfang der Israelitischen Religionsgemeinschaft



Stuttgart – Anfang der vergangenen Woche war ich beim Neujahrsempfang der Israelitischen Religionsgemeinschaft zu Gast. Ein Neujahrsempfang mitten im September ist auf den ersten

Blick vielleicht eher ungewöhnlich. Der jüdische Kalender ist aber etwas anders aufgebaut als unser gregorianischer, was sich unter anderem daran zeigt, dass wir dort das Jahr 5776 feiern. Während des Empfangs wurde die neu geschaffene Joseph-Ben-Issachar-Süßkind-Oppenheimer-Auszeichnung an die Amadeu Antonio Stiftung verliehen – eine Auszeichnung für herausragendes Engagement

gegen Minderheitenfeindlichkeit in Wissenschaft und Publizistik. Der Namensgeber der Auszeichnung wurde im Jahr 1738 in Stuttgart aufgrund jüdenfeindlicher Anschuldigungen hingerichtet und erlangte später als Jud Süß traurige Berühmtheit. Die Amadeu Antonio Stiftung hat ihren Sitz in Heidelberg und setzt sich gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus ein.

Mehr Informationen zur Stiftung und ihren Aktivitäten gibt es hier: www.amadeu-antonio-stiftung.de



Besuchen Sie mich auf Facebook und Twitter!

Auf Facebook finden Sie mich unter: www.facebook.com/StefanKaufmannMdB

Noch aktuellere Kurzinformationen erhalten Sie, wenn Sie mir auf Twitter folgen: <http://twitter.com/StefanKaufmann>

Ich freue mich über diese direkte Form des Dialoges und über viele neue Kontakte – auch auf den Social-Media-Plattformen.

Brief aus Berlin

Praktikum Niko Maier



Berlin/Stuttgart – Herzlichen Dank an den Jurastudenten Niko Maier aus Stuttgart für seine tatkräftige Unterstützung in den letzten beiden Wochen. Niko Maier hat eine guten Einblick in das abwechslungsreiche Leben eines Abgeordneten und seiner Mitarbeiter erhalten und mich nicht nur zu Terminen begleitet, sondern mir auch kompetent bei der Beantwortung von Bürgeranfragen im Wahlkreis geholfen. Für seinen weiteren Werdegang wünsche ich ihm alles Gute!

Gespräch mit dem Arbeitskreis Asyl im Rathaus



Stuttgart – Ich freue mich immer besonders, wenn ich mit engagierten Menschen zusammen kommen kann. So geschehen am vorvergangenen Montag im Stuttgarter Rathaus. Gemeinsam mit unserer Landtagskandidatin Stefanie Schorn und Stadtrat Fabian

Mayer konnte ich mit Ehrenamtlichen des Arbeitskreises Asyl und der Freundeskreise vor Ort über die Situation von Flüchtlingen in Stuttgart sprechen. Themen wie der Wohnungsmarkt und die Situation in den Unterkünften, aber auch Bildungsangebote wie Sprachförderung standen auf der Tagesordnung. Ein herzlicher Dank geht an die vielen Aktiven für ihr tolles Engagement. Ohne sie wäre die derzeitige Situation nicht zu meistern. Doch eines muss klar sein: Ehrenamt kann Hauptamt nie ersetzen, nur ergänzen.

Tag der offenen Tür bei der Plieninger Feuerwehr



Zusammen mit Abteilungskommandant Dennis Mayer (in der Mitte) und Landtagskandidatin Stefanie Schorn

Zu Besuch im SOS-Kinderdorf auf dem Fasanenhof



Im Gespräch mit Monika Pandikow, der Leiterin des SOS-Kinderdorfs auf dem Fasanenhof

Stuttgart – Im SOS-Kinderdorf auf dem Fasanenhof leben insgesamt 70 Kinder. Vergangene Woche war ich dort zu Gast und durfte mehr über die Einrichtung und das Betreuungskonzept erfahren. Wussten Sie beispielsweise, das hier vom Kleinkind bis zum Jugendlichen jedes Alter unterkommt? Selbst tiergestützte Pädagogik wird hier angeboten. Sehr viel wird getan, um den Kindern zu helfen, ein geordnetes Leben führen zu können. Abgerundet wird die Arbeit auf dem Fasa-

nenhof durch den Mittagstisch und eine Begegnungsstätte. Ziel ist es auch, die betreuten Familien in das Leben des Stadtbezirkes zu integrieren. Herzlichen Dank an Monika Pandikow, die Leiterin der Einrichtung, für die tolle Arbeit!

30 Fahrradhelme für die Rosensteinschule



Stuttgart – Die Schule hat wieder begonnen, das ist für alle Beteiligten eine aufregende Zeit. In der Rosensteinschule in Stuttgart-Nord bedeutet das nicht nur die Rückkehr der bereits bekannten Gesichter. Über die letzten Wochen und Monate sind noch einige Schüler hinzugekommen: In der direkten Nachbarschaft liegt eine große

Flüchtlingsunterkunft. Die Rosensteinschule hat zahlreiche Kinder aller Altersstufen in ihre Klassen mit aufgenommen. Das ist ein bedeutender Kraftakt für die Schule. Umso mehr freue ich mich, dass die Schulleitung und das Kollegium nicht vor dieser Aufgabe zurückschrecken. Besonders schön ist es, zu solchen Veranstaltungen nicht mit leeren Händen zu kommen: Ich konnte der Fahrrad-AG der Schule 30 Helme überreichen. Diese habe ich vom Bundesverkehrsministerium im Rahmen der Kampagne „Runter vom Gas“ erhalten.

Stuttgart – Am vorvergangenen Sonntag war Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr Plieninger. Gemeinsam mit unserer Landtagskandidatin Stefanie Schorn hatte ich dort die Gelegenheit, mich über die Arbeit vor Ort mit den Feuerwehrleuten auszutauschen. Zu sehen waren natürlich auch die Feuerwehrfahrzeuge, unter anderem das neue Tanklöschfahrzeug, das der Wehr seit mittlerweile fünf Jahren zur Verfügung steht (rechts

im Bild). Die Plieninger Freiwillige Feuerwehr rückt im Jahr zu ungefähr 40 Einsätzen aus – im Schnitt also fast jede Woche. Zum Einsatzgebiet gehören auch der Stuttgarter Flughafen und die Autobahn. Für das Feuerwehrfest waren die Feuerwehrleute inklusive Auf- und Abbau drei Tage im Einsatz. Dank gebührt der Feuerwehr in Stuttgart ganz aktuell auch für ihr großes Engagement beim Auf- und Ausbau von Flüchtlingsunterkünften.